



**care 4
carers**



**Unterstützung von pflegenden
Angehörigen beim (Wieder-)
einstieg in den Arbeitsmarkt
durch das C4C-Programm**

Projektinformationen

Titel des Projekts:	Care4Carers
Projektnummer:	2021-1-AT01-KA220-ADU-000035098
Förderungsprogramm:	Erasmus+ Key Action 2: Zusammenarbeit für Innovation und Austausch bewährter Praktiken
Projektergebnis:	5
Projektkoordinator:	die Berater (Österreich)
Projektpartner und Mitverfasser:	BUPNET (Deutschland) CATRO (Bulgarien) CSI (Zypern) ENAIP Veneto (Italien) KMOP (Griechenland) SOSU (Dänemark)
Verfassender Partner:	KMOP (Griechenland)



Dieses Werk ist für Bildungszwecke bestimmt und steht unter der [Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/) @ The C4C Consortium (mit Ausnahme der referenzierten Screenshots und Inhalte).



Inhalt

1. Einleitung	5
2. Das Projekt	6
3. Das Programm Care4Carers	10
3.1. Methodischer Ansatz	10
3.2. Strukturelemente und Inhalt	11
3.3. Pilotprojekt Einblicke und Empfehlungen	22
4. Schlussfolgerung	24
Referenzen	25



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Gefördert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für diese verantwortlich gemacht werden

Zusammenfassung

Dieses Dokument wurde im Rahmen von "Care4Carers" entwickelt, einem europäischen Projekt, das im Rahmen der Leitaktion 2 "ADU" des Programms Erasmus+ finanziert wird und sich mit Kooperationspartnerschaften im Bereich der Erwachsenenbildung befasst.

Das Projekt Care4Carers befasst sich mit den Bedürfnissen pflegender Angehöriger in Europa, die sich um eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt bemühen. Sein Hauptziel ist es, pflegende Angehörige zu stärken und sie mit den notwendigen Fähigkeiten, Kenntnissen und Ressourcen auszustatten, um ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und einen erfolgreichen Übergang in eine Erwerbstätigkeit zu ermöglichen. Durch einen kooperativen Ansatz, an dem Fachleute aus der Erwachsenenbildung, soziale Einrichtungen und politische Entscheidungsträger beteiligt sind, soll das Projekt ein Umfeld schaffen, das die erfolgreiche Integration pflegender Angehöriger in den Arbeitsmarkt fördert. Außerdem soll ein europäisches Online-Umfeld für pflegende Angehörige geschaffen werden, um Erfahrungen und Wissen auszutauschen.

Diese Veröffentlichung (Projektergebnis 5) richtet sich an **Fachleute in der Erwachsenenbildung und in sozialen Einrichtungen**, an die Leiter dieser Einrichtungen und an **politische Entscheidungsträger**. Auf diese Weise soll das Bewusstsein und das Verständnis für die Herausforderungen erhöht werden, denen sich pflegende Angehörige bei der Vorbereitung auf die Rückkehr ins Berufsleben gegenübersehen. Daher versucht dieses Dokument, einen konstruktiven Dialog zwischen Fachleuten, Institutionen und politischen Entscheidungsträgern, die in der Erwachsenenbildung und in sozialen Unterstützungssystemen tätig sind, anzuregen. Durch die Förderung eines tieferen Verständnisses der besonderen Umstände, mit denen sich pflegende Angehörige konfrontiert sehen, und durch die Hervorhebung der Bedeutung ihres Wiedereinstiegs in den Arbeitsmarkt will diese Veröffentlichung kollektive Anstrengungen mobilisieren und positive Veränderungen vorantreiben.

Die Publikation bietet nicht nur eine umfassende Analyse der Herausforderungen, mit denen pflegende Angehörige in ihrem Alltag konfrontiert sind, sondern befasst sich auch mit dem Care4Carers-Projekt und damit, wie es die oben genannten Herausforderungen angehen kann. Die Publikation stellt insbesondere die Struktur, die verschiedenen Elemente und den Inhalt sowie den Ansatz des Care4Carers-Programms vor und unterstreicht die Notwendigkeit der Bildungs- und Beratungsunterstützung für pflegende Angehörige. Sie bietet praktische Empfehlungen und Strategien für Fachkräfte in der Erwachsenenbildung und in sozialen Einrichtungen, um pflegende Angehörige auf ihrem Weg zur Wiedererlangung ihrer wirtschaftlichen Unabhängigkeit und zur Verfolgung ihrer beruflichen Ziele wirksam zu unterstützen. Diese Empfehlungen sind das Ergebnis der Pilotphase des Programms und der ersten Erfahrungen, die die Partner bei der Umsetzung des Programms gemacht haben. Das vorliegende Dokument ist somit ein Leitfaden für die Umsetzung des Programms Care4Carers. Ausgestattet mit diesem Wissen können Fachkräfte ihre Ansätze und Unterstützungsmechanismen so anpassen, dass sie pflegende Angehörige auf ihrem Weg zum Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt wirksam unterstützen.

1. Einleitung

Es wird geschätzt, dass pflegende Angehörige **über 80 %** aller Langzeitpflegeleistungen in Europa erbringen, wobei die **Frauen** besonders stark belastet sind (Hoffmann, F., & Rodrigues, R. 2010). Pflegende Angehörige sind definiert als informelle Pflegepersonen, die unbezahlte Unterstützung für alternde, chronisch kranke oder behinderte Verwandte oder Freunde leisten. Ihre Rolle ist von entscheidender Bedeutung und wird in Zukunft aufgrund der **alternden Bevölkerung** und der Zunahme **altersbedingter Krankheiten** noch mehr an Bedeutung gewinnen. Trotz der hohen Belastung, die diese (oft) unterschätzte und missverständene Rolle für so viele Menschen in Europa bedeutet, wird diese Gruppe **weitgehend vernachlässigt, wenn** es um die Verfügbarkeit eines strukturierten Unterstützungssystems geht, das **speziell auf sie** zugeschnitten ist. Obwohl ihre Hingabe und ihr Engagement lobenswert sind, haben pflegende Angehörige oft Schwierigkeiten, ihre Pflegeaufgaben mit ihrem Privat- und Berufsleben in Einklang zu bringen. Darüber hinaus sind pflegende Angehörige trotz ihres wertvollen Beitrags häufig mit Isolation, finanzieller Belastung, eingeschränktem Zugang zu allgemeiner und beruflicher Bildung und Hindernissen beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt konfrontiert. Diese Herausforderungen können ihre persönliche Entwicklung, ihre wirtschaftliche Stabilität und ihre allgemeine Lebensqualität beeinträchtigen.

In fast allen EU-Ländern vereinbaren **mehr als 50% der informell Pflegenden unter 65 Jahren ihre Betreuungsaufgaben mit einer Erwerbstätigkeit** (Eurofund 2010). Die meisten dieser erwerbstätigen Pflegerinnen und Pfleger befinden sich in einem heiklen Spagat, da sie häufig sowohl Kinder als auch ältere Angehörige betreuen. Ohne ausreichende Unterstützung sehen sie sich möglicherweise gezwungen, ihre Arbeitszeit zu reduzieren, unfreiwillig auf Teilzeitarbeit umzusteigen oder schließlich ihre bezahlte Arbeit aufzugeben, was zu geringeren Einkommen und Rentenansprüchen führt. Die Art der Pflege beeinflusst auch die Art der Arbeitsplätze, die diese Pfleger annehmen können. Viele entscheiden sich für lokale, flexible, gering qualifizierte und schlecht bezahlte Stellen, die sich mit ihrem Pflegezeitplan vereinbaren lassen (Eurocarers 2017).

Für die informellen Pflegekräfte, die vorübergehend aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden, um ihre Betreuungsaufgaben zu erfüllen, kann der Wiedereinstieg eine Herausforderung darstellen, insbesondere nach einer längeren Betreuungszeit. Die damit verbundenen finanziellen, körperlichen und emotionalen Belastungen, gepaart mit sozialer Isolation, können noch deutlicher zutage treten. Laut der 3. Europäischen Erhebung zur Lebensqualität geben 14 % der nicht erwerbstätigen Pflegenden an, die ganze oder meiste Zeit depressiv zu sein, was mehr als doppelt so hoch ist wie der entsprechende Wert für erwerbstätige Pflegende (Eurocarers 2017).

Die Unterstützung pflegender Angehöriger bei der Aufnahme und Wiedereingliederung in das Berufsleben ist nicht nur ein soziales, sondern auch ein wirtschaftliches Gebot. Die Auswirkungen von pflegenden Angehörigen, die Arbeit und Pflege unter einen Hut bringen müssen, erstrecken sich auch auf ihre Arbeitgeber und die Wirtschaft im Allgemeinen. Qualifizierte Arbeitskräfte, die auf einem niedrigeren Qualifikationsniveau arbeiten, um den Anforderungen der Pflege gerecht zu werden, führen zu einem Verlust an Humanpotenzial. Die Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen, in der die meisten Pflegeaufgaben anfallen, entspricht häufig der am besten ausgebildeten und erfahrensten Altersgruppe in einem Unternehmen. Eine unzureichende Unterstützung für berufstätige pflegende Angehörige verursacht wirtschaftliche Kosten, da Personen, die nicht in der Lage sind, Arbeit und Pflege unter einen Hut zu bringen, weniger in die Steuer- und Rentenkassen einzahlen und möglicherweise höhere Sozial- und Gesundheitsausgaben verursachen (Eurocarers 2017).

Neben dem Bedarf an qualitativ hochwertigen, erschwinglichen und zugänglichen formellen Langzeitpflegediensten ist die Erleichterung der Rückkehr auf den Arbeitsmarkt von entscheidender Bedeutung. Die Anerkennung und Zertifizierung der während der Pflege erworbenen Fähigkeiten kann den Pflegenden den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern. Maßgeschneiderte Schulungen, Coaching und Beratung spielen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, informellen Pflegekräften nach der Pflegezeit den Weg zurück in den Arbeitsmarkt zu ebnet.

2. Das Projekt

Das Projekt Care4Carers befasst sich mit den Bedürfnissen pflegender Angehöriger in Europa und konzentriert sich auf das empfindliche Gleichgewicht zwischen Pflege und Berufsleben und erleichtert den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. Die europäische Initiative wird im Rahmen der Leitaktion 2 "ADU" des Programms Erasmus+ finanziert und erstreckt sich über zwei Jahre (vom 01.02.2022 bis zum 01.12.2023). Zu den Kooperationspartnern gehören Die Berater Unternehmensberatungs Gesellschaft MBH (Österreich), die als Projektkoordinator fungiert, KMOP – Social Action and Innovation Centre (Griechenland), Bupnet Bildung Und Projekt Netzwerk GmbH (Deutschland), CATRO (Bulgarien), Center for Social Innovation (Zypern), Enaip Veneto Impresa Sociale (Italien), und Sosu Ostjylland (Dänemark).

Dieses Projekt erkennt den unschätzbaren Beitrag pflegender Angehöriger und die Notwendigkeit an, pflegende Angehörige im erwerbsfähigen Alter zu unterstützen. Mit der Initiative sollen informelle Pflegekräfte durch Bildungs- und Beratungsangebote gestärkt werden, damit sie ihre Betreuungsaufgaben mit ihren beruflichen Ambitionen in Einklang bringen können. Durch das Angebot einer Reihe von Schulungsmodulen, Beratungsleitfäden und Online-Ressourcen will das Projekt Care4Carers die Beschäftigungsfähigkeit und das allgemeine Wohlbefinden von pflegenden Angehörigen verbessern. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, pflegende Angehörige mit den notwendigen Fähigkeiten, Kenntnissen und Ressourcen auszustatten, um ihnen den erfolgreichen Übergang zurück in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Durch einen kooperativen Ansatz, an dem verschiedene Interessengruppen beteiligt sind, darunter Fachleute aus der Erwachsenenbildung, soziale Einrichtungen und politische Entscheidungsträger, soll ein unterstützendes Umfeld geschaffen werden, das die besonderen Herausforderungen, mit denen pflegende Angehörige konfrontiert sind, anerkennt und angeht.

Das Projekt Care4Carers richtet sich in erster Linie an zwei Zielgruppen: (ehemalige) pflegende Angehörige (Familienmitglieder oder Freunde, die unbezahlte Pflege leisten) und Fachkräfte in der Erwachsenenbildung und in sozialen Einrichtungen.

Als Antwort auf die oben genannten Herausforderungen bietet das Projekt Care4Carers ein modulares Schulungsprogramm, das auf pflegende Angehörige zugeschnitten ist. Dieses Programm konzentriert sich auf die Entwicklung übertragbarer Fähigkeiten, die Validierung der durch die Pflege erworbenen Kompetenzen, die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und die Stärkung des Selbstvertrauens. Die Module decken wichtige Bereiche wie Zeitmanagement, Kommunikationsfähigkeit, digitale Kompetenz, Selbstpflege und Berufsberatung ab. Durch den Erwerb dieser Fähigkeiten können pflegende Angehörige die Anforderungen der Pflege effektiv bewältigen und sich gleichzeitig auf den Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt vorbereiten.

Gleichzeitig spielen Fachkräfte in der Erwachsenenbildung und in sozialen Einrichtungen eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Im Rahmen des Projekts Care4Carers erhalten diese Fachkräfte umfassende Schulungen und Beratungsrichtlinien. Dadurch werden sie mit dem Wissen und den Fähigkeiten ausgestattet, die erforderlich sind, um auf die spezifischen Bedürfnisse pflegender Angehöriger einzugehen. Sie sind in der Lage, Berufsberatung zu leisten, Bildungsangebote zu unterbreiten und individuelle Beratungsleistungen zu erbringen. Mit diesem Ansatz schaffen die Fachkräfte ein unterstützendes und integratives Umfeld, das pflegende Angehörige stärkt und ihnen eine erfolgreiche Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt ermöglicht. Ziel ist es, die negativen Auswirkungen der Pflege zu minimieren und das allgemeine Wohlbefinden sowohl der pflegenden Angehörigen als auch der von ihnen betreuten Personen zu verbessern.

Die fünf Ergebnisse des Projekts, die in sechs Sprachen (Englisch, Deutsch, Bulgarisch, Griechisch, Niederländisch und Italienisch) vorliegen, sind die folgenden:

1. Bestandsaufnahme “Bildungs- und Arbeitsmarktbedürfnisse pflegender Angehöriger”

Forschung, die Informationen über die bestehenden Unterstützungssysteme für pflegende Angehörige und bewährte Verfahren in den Partnerländern sammelt, um die Lücken und die spezifischen Bildungs- und Arbeitsmarktbedürfnisse pflegender Angehöriger zu ermitteln. Für den Bericht über die Bestandsaufnahme führte jeder Partner eine Sekundärforschung durch, die für das Care4Carers-Projekt eine entscheidende Rolle spielte, indem sie vorhandene Literatur, Studien und nationale Kontexte zur familiären Pflege und zur Integration in den Arbeitsmarkt untersuchte. Abgesehen von der Sekundärforschung führte jeder Partner Interviews mit pflegenden Angehörigen und Fachkräften, die mit ihnen arbeiten, durch. Diese Interviews waren so strukturiert, dass sie tiefgehende Einblicke in die Erfahrungen, Herausforderungen und Hoffnungen pflegender Angehöriger gewährten. Durch den direkten Kontakt mit pflegenden Angehörigen wollte das Projekt ihre einzigartige Perspektive erfassen und ihre Stimmen in die Entwicklung maßgeschneiderter Maßnahmen einbeziehen. In ähnlicher Weise lieferten Interviews mit Fachleuten aus der Erwachsenenbildung und sozialen Einrichtungen wertvolle Beiträge zu den bestehenden Unterstützungssystemen, Lücken in den Dienstleistungen und Empfehlungen für Verbesserungen.

2. Beratungsrichtlinien für Berater:innen und Personal in der Erwachsenenbildung

ein unterstützendes Dokument, das darauf abzielt, das Bildungs- und Beratungspersonal in die Lage zu versetzen, mit pflegenden Angehörigen zu arbeiten und auf ihre spezifischen Bedürfnisse einzugehen. Daher haben die Partner ein Dokument mit Beratungsrichtlinien für Fachkräfte entwickelt, das auf i) den Ergebnissen ihrer Forschung und ii) dem theoretischen Ansatz der systemisch-konstruktivistischen Beratung basiert, die eine spezifische persönliche Unterstützungs- und Entwicklungsstrategie darstellt, die den Kunden/die Kundin als “Experten in eigener Sache” betrachtet. Der spezifische Rahmen basiert auf Akzeptanz, Empathie, Aussetzung des Urteils und Wertschätzung des anderen und konzentriert sich auf die Theorie, dass jeder Mensch Lösungen entwickeln und seine Fähigkeiten und Ressourcen durch einen offenen Dialog bewerten kann.

3. Trainingsmodule für pflegende Angehörige

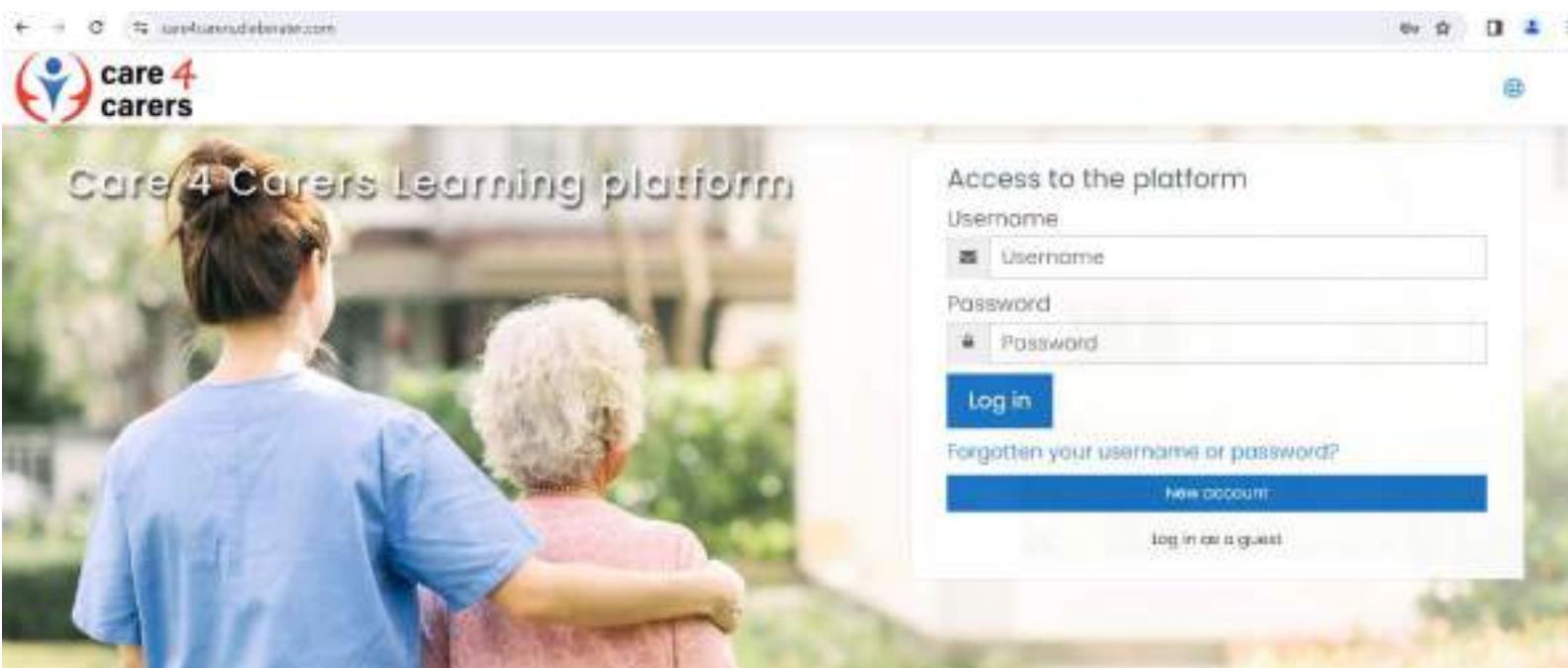
eine wichtige Lernressource für die Zielgruppe der pflegenden Angehörigen, die im Blended-Learning-Verfahren angeboten werden soll. Sie decken verschiedene Themen ab, um ihrer anspruchsvollen Lebenssituation besser gerecht zu werden und sie auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Das Konsortium entwickelte einen Lehrplan für pflegende Angehörige zu verschiedenen Aspekten des Wiedereinstiegs in den Beruf, der auch auf früheren Forschungsergebnissen basiert, um deren Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Partner entwickelten auch einen methodischen Leitfaden für Erwachsenenbildner, wie sie das Schulungsprogramm durch einen flexiblen und gemischten Lernansatz (einschließlich Multimedia-Material) umsetzen können. Die fünf Module behandeln wesentliche Themen wie persönliche und soziale Kompetenzen, Kompetenzanalyse, digitale Fähigkeiten, Berufsorientierung und Bewerbungstechniken. Abschließend fand in jedem Land ein Pilotversuch statt – auf der Grundlage der erhaltenen Rückmeldungen wurden die jeweiligen Ressourcen entsprechend angepasst und feinabgestimmt.

4. Online-HUB für pflegende Angehörige

eine zentrale Informations- und Ressourcenvermittlungsstelle, in der pflegende Angehörige, die sich mit Arbeitsmarkt- und Karrierefragen befassen wollen, Unterstützung, Lern- und Informationsmaterial und Vernetzungsinstrumente finden können. Die Partner haben einen benutzerfreundlichen Online-Raum für pflegende Angehörige aus Europa geschaffen, in dem sie eine Online-Gemeinschaft bilden und ihre Bedürfnisse ansprechen können. Die Online-Drehscheibe enthält alle Bildungs- und Beratungsmaterialien in zwei getrennten Bereichen für die beiden Zielgruppen. Der Bereich für pflegende Angehörige umfasst alle Schulungsmodulare mit Lernmaterialien und Ressourcen. Das Online-Training ist interaktiv und bietet eine breite Palette von Lernangeboten, z. B. multimediale Lernobjekte, aufgabenbasiertes Lernen, Quiz, Spiele, Videos usw., ein breites Spektrum an Informationen über die Pflege von Angehörigen, rechtliche Aspekte, Arbeitsmarktintegration, Finanzierungs- und Unterstützungsfragen sowie einen Netzwirkbereich zum Erfahrungsaustausch mit anderen pflegenden Angehörigen. Der Abschnitt für Fachkräfte in der Erwachsenenbildung enthält die Beratungsrichtlinien, Instrumente zur Kompetenzbewertung, methodische Anleitungen und Vorschläge zur Durchführung von Präsenzseminaren und zur Ermutigung der Teilnehmer:innen, das Online-Lernangebot zu nutzen, sowie einen Netzwirkbereich zum Erfahrungsaustausch mit anderen Erwachsenenbildnern, die mit der Zielgruppe arbeiten.

5. Veröffentlichung "Beschäftigungsunterstützung für pflegende Angehörige"

(das vorliegende Dokument) richtet sich an Fachleute in der Erwachsenenbildung und in sozialen Einrichtungen, die mit pflegenden Angehörigen arbeiten, sowie an die Leiter dieser Einrichtungen und an politische Entscheidungsträger. Sie zielt darauf ab, die relevanten Akteure für die Themen und Ergebnisse des Projekts zu sensibilisieren.



3. Das Programm Care4Carers

3.1. Methodischer Ansatz

Das Care4Carers-Programm ist von einer konstruktivistischen Coaching-Philosophie geprägt. Dieser klientenzentrierte Ansatz legt den Schwerpunkt auf Akzeptanz, Empathie und die Aktivierung von Ressourcen, um pflegende Angehörige zu befähigen, ihre Ziele selbstständig zu erreichen.

In der Praxis beruht das Programm auf einem Kooperationsmodell, das Fachkräfte und pflegende Angehörige in eine gemeinsame Anstrengung zur Bewältigung der Herausforderungen einbindet. Es bietet flexible Schulungsmodulare, die kurz, modular und zugänglich sind und den zeitlichen Einschränkungen und Mobilitätsproblemen der pflegenden Angehörigen Rechnung tragen. Diese Module konzentrieren sich auf die Entwicklung übertragbarer Fähigkeiten wie Zeitmanagement, Kommunikation, digitale Kompetenz, Selbstpflege und Berufsberatung zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit.

Darüber hinaus befähigt das Programm Fachkräfte in der Erwachsenenbildung und Berufsberater:innen, indem es ihnen umfassende und einfach zu verwendende Instrumente für die Schulung und Beratung in Einzel- und/oder Gruppensitzungen an die Hand gibt. Dadurch wird sichergestellt, dass sie in der Lage sind, auf die besonderen Bedürfnisse pflegender Angehöriger einzugehen und maßgeschneiderte Unterstützung anzubieten.

Der konstruktivistische Ansatz von Care4Carers ist anpassungsfähig und kooperativ und trägt zum Wohlbefinden, zur Widerstandsfähigkeit und zur erfolgreichen Wiedereingliederung von pflegenden Angehörigen in den Arbeitsmarkt bei.

3.2. Strukturelemente und Inhalt

Leitlinien für die Konsultation

Mit dem Beratungsleitfaden und seinen Anhängen geht das Projekt Care4Carers auf die Bedürfnisse einer sehr spezifischen Zielgruppe ein, die aus Beratungspersonal besteht, das mit pflegenden Angehörigen zu tun hat. Denn eines der Hauptziele des Projekts ist es, die Qualifikation von Berufsberater:innen zu verbessern, damit sie diese besondere Art von Kund:innen bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt oder bei der Suche nach einem besseren Gleichgewicht zwischen Arbeit und Pflege unterstützen können.

Mit den Beratungsleitlinien werden folgende Ziele verfolgt:

Bereitstellung einer prägnanten Methodik für Erwachsenenbildner:innen oder Berater:innen in der Arbeit mit der gefährdeten Gruppe der pflegenden Angehörigen

Verbesserung der Fähigkeiten der Berater/in bei der Bewertung der informell erworbenen Kompetenzen.

Darüber hinaus zielen die Beratungsrichtlinien darauf ab, Fachkräfte in der Erwachsenenbildung für die besondere Situation von pflegenden Angehörigen zu sensibilisieren.

Die Care4Carers-Beratungsrichtlinien folgen dem oben erwähnten Ansatz des systemisch-konstruktivistischen Coachings (oder der Beratung), das heißt, es basiert auf Akzeptanz, Empathie, Urteilsverzicht und Wertschätzung des anderen. Der Ausgangspunkt ist die Überlegung, dass jeder Mensch angemessene Lösungen und Antworten entwickeln kann, wenn er die ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen und Fähigkeiten angemessen einschätzen kann. Die Wünsche und Bedürfnisse des Klienten/der Klientin stehen dabei im Vordergrund. Im Dialog werden Bedingungen gesucht, unter denen der Klient seine Ressourcen aktivieren kann, um seine Ziele selbständig zu erreichen.

Die Struktur des Dokuments besteht aus einem Handbuch, das den/die Berufsberater/in beim Kennenlernen, bei der Hilfe und Unterstützung des pflegenden Angehörigen umfassend begleitet. Nach einem Einblick in das Care4Carers-Projekt, die Ziele und Methoden der Arbeit und einer Skizze der Zielgruppe "pflegende Angehörige", behandelt der Beratungsleitfaden alle Schritte des Beratungsweges:

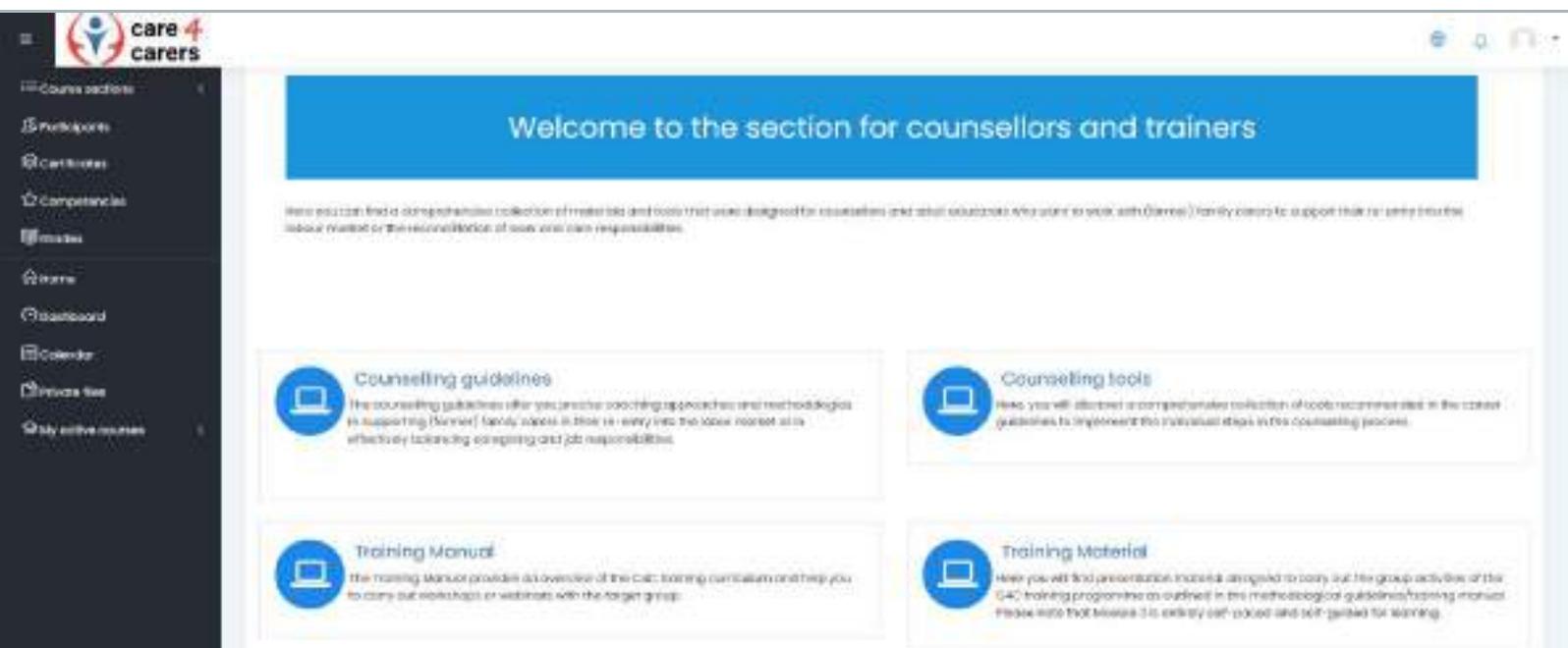


Die Beratungsleitlinien werden dann durch 7 beigefügte Dokumente ergänzt: Diese Anhänge sind konkrete Hilfsmittel, die der Beratende während der Aktivitäten mit dem Klienten der Klientin / verwenden kann. Einige von ihnen sind länderspezifisch, da sie Links, Ressourcen und Dienstleistungen enthalten, die in den verschiedenen lokalen Kontexten zur Verfügung stehen; andere sind übergreifend, da sie unabhängig vom Land standardmäßig verwendet werden können und bestimmte Phasen des Weges ansprechen (z. B. der vorläufige Fragebogen, den der Beratende dem Klienten/der Klientin übergibt). Das Kernstück des Anhangs ist das Instrument zur Bewertung von Kompetenzen, die in informellen Kontexten erworben wurden: Abgesehen von einigen verschiedenen spezifischen Ressourcen ist das übergreifende Instrument, das verwendet werden kann (verfügbar in mehreren Sprachen), der ProfilPASS, der Erwachsene bei der Identifizierung von Fähigkeiten und Kompetenzen unterstützt, die sie irgendwann im Laufe ihres Lebens erworben haben. Das Instrument ermöglicht eine systematische Bewertung und Dokumentation von Stärken und Kompetenzen und hilft auch dabei, Kompetenzen zu erkennen und zu würdigen, die in informellen Umgebungen erworben wurden.

Schließlich stehen die Beratungsleitlinien in engem Zusammenhang mit dem dritten Projektergebnis, den in der Drehscheibe verfügbaren Schulungsmodulen: Wo immer der Berufsberater den Bedarf des Kunden/der Kundin an Selbstschulung erkennt, kann er ihn an das am besten geeignete E-Learning-Modul verweisen.

Mit dieser Struktur ist der Care4Carers-Beratungsleitfaden in erster Linie auf die Bedürfnisse der Zielgruppe von Fachleuten ausgerichtet, die aus Berater:innen, Ausbilder:innen, Mentor:innen und Expert:innen besteht, die mit der Bereitstellung systematischer und integrierter Unterstützung von Langzeitarbeitslosen bei ihrer Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt befasst sind; er kann aber auch Fachleuten nützliche Tipps und Instrumente an die Hand geben, um pflegende Angehörige, die bereits einen Job haben, bei der besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu unterstützen.

Im weiteren Sinne wurden sie entwickelt, um auch als Leitfaden für Personen zu dienen, die sich für Berufe in der beruflichen Entwicklung interessieren und/oder mit gefährdeten Gruppen arbeiten, da sie ein wichtiges Instrumentarium für alle Fachleute darstellen, die mit der Bereitstellung von Ausbildung/Beratung/jeder anderen Art von emotionaler oder sozialer Unterstützung zu tun haben, wie z. B. Berufsberater:innen und Erwachsenenbildner:innen, die mit benachteiligten Gruppen arbeiten, Pflegeverbände und andere Nichtregierungsorganisationen, die sich mit pflegenden Angehörigen befassen, sowie Fachleute aus dem Gesundheitswesen und der Psychologie, die am Beratungsprozess beteiligt sein könnten.



Leitlinien für die Beratung

Erreichbarkeit

Der Care4Carers-Beratungsleitfaden und seine Anhänge sind online frei zugänglich und können über zwei Wege heruntergeladen werden: im Abschnitt **"Ergebnisse und Materialien" der Projektwebsite** (direkter Zugang) und im **Care4Carers Online-HUB** (für jede/n Nutzer/in, der/die sich auf der Plattform registriert).

Während die Leitlinien ein Dokument sind, das für die Konsultation durch die Fachkräfte bestimmt ist (und daher in digitalem Format verwendet werden kann), können einige der begleitenden Instrumente, die sich an die Klient:innen richten, zur besseren Verwaltung ausgedruckt werden (z. B. Vor- und Nachbereitungsfragebögen).

Die Struktur des Dokuments ist so gestaltet, dass sie an die verschiedenen Merkmale, die der Beratungsprozess annehmen kann, angepasst werden kann, da eine flexible Anwendung von Instrumenten und Techniken in Übereinstimmung mit den Bedürfnissen der pflegenden Angehörigen und dem Ziel der Beratungspraxis empfohlen wird: Das Ziel ist es, den pflegenden Angehörigen zu helfen, positive und dauerhafte Veränderungen zu erreichen. In dem Dokument wird von **einzelnen Schritten des Beratungsprozesses** gesprochen: Die Fachkraft kann sich dafür entscheiden, einen oder mehrere der in den Leitlinien hervorgehobenen Schritte zu überspringen, da der Prozess individuell ist und sich von einer Person zur anderen ändern kann (d. h.: nach der Selbstdiagnose und der Situationsanalyse ist die Durchführung einer emotionalen Unterstützungsphase möglicherweise nicht erforderlich, wenn keine Situation von Stress, Entscheidungsblockade, Angst, Traurigkeit, Unbehagen, Depression, Selbsteinschätzung usw. vorliegt). Darüber hinaus ist es wichtig, die Fließfähigkeit der Zielsetzung anzuerkennen und den Klient:innen entscheiden zu lassen, wo er beginnen möchte, da es seine Reise ist und die Rolle des Beraters/der Beraterin die eines Begleiters oder Mitreisenden und nicht die eines Führers ist.

Dauer

Die Dauer des Beratungsprozesses hängt sehr stark von den zeitlichen Ressourcen ab, die jeder pflegenden Angehörigen zur Verfügung stehen. Die Methodik muss in dieser Hinsicht sehr flexibel sein und Anleitungen für kürzere und längere Beratungsprozesse bieten.

Persönlich/Online

Der/die Berater/in sollte auch die Möglichkeit eines gemischten Ansatzes in Betracht ziehen: Je nach Situation können die verschiedenen Schritte des in den Beratungsleitlinien beschriebenen Prozesses persönlich oder online durchgeführt werden. Die Komplexität der Themen, die in der ersten Sitzung mit dem Klient/der Klientin identifiziert werden, wird dazu beitragen, zu bestimmen, ob physischer Kontakt für die nachfolgenden Sitzungen entscheidend ist oder ob sie virtuell durchgeführt werden können.

Einzel/Gruppe

Wenn der/die Berufsberater/in es für angemessen hält und die Zustimmung der beteiligten Kund:innen erhält, können einige der in den Beratungsleitlinien behandelten Aktivitäten auch in Gruppen durchgeführt werden. Auch hier wird das erste Treffen mit dem/der Kunden/Kundin die beste Option bestimmen.

Grundlegende Prinzipien für den Einsatz der einzelnen Instrumente und Methoden:

- Zusammenarbeit zwischen dem/der Berater/in und dem Klienten/der Klientin
- Gespräche als Grundlage für das Verständnis von Lebensgeschichten und Erfahrungen
- Der Kunde/die Kundin entscheidet, welche Informationen er senden möchte
- Datenschutz und Vertraulichkeit
- Alle vom Beratenden angefertigten Notizen müssen für den Klienten/die Klientin zugänglich sein.

Der Care4Carers-Beratungsleitfaden enthält eine Liste von vorgeschlagenen Methoden und Instrumenten, die während des Beratungsprozesses eingesetzt werden können. Obwohl einige der vorgeschlagenen Techniken das Schreiben oder Zeichnen beinhalten, wird ein Großteil der gemeinsamen Reflexion verbal erfolgen, so dass der/die Berater/in vor der Herausforderung steht, sowohl diesen kontemplativen Prozess zu fördern als auch seine Essenz für die weitere Diskussion festzuhalten.

Die am besten geeignete Technik, um die Beratungstätigkeit in die Praxis umzusetzen, ist der narrative Ansatz, da eine Erzählung und die besondere Form der Erzählung, die "Geschichte" genannt wird, sich nicht nur mit Fakten oder Ideen oder Theorien – oder sogar Träumen, Ängsten und Hoffnungen – befasst, sondern mit Fakten, Theorien und Träumen aus der Perspektive des Lebens eines Menschen und im Kontext seiner Gefühle.

Übertragbarkeit

Die Beratungsstrategie des Care4Carers-Beratungsleitfadens kann auf andere Zielgruppen übertragen werden, die aus anderen Gründen (z. B. Kinderbetreuungspflichten, Krankheit) für längere Zeit aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden mussten.

Darüber hinaus können diese Leitlinien aufgrund des systemisch-konstruktivistischen Ansatzes auch für die Beratung in verschiedenen Bereichen, nicht nur in der Arbeitsvermittlung, verwendet werden, z. B. im Privatleben, im organisatorischen Bereich, auf halbem Weg zwischen Privat- und Berufsleben usw.

Care4Carers Schulung

Das Care4Carers-Training besteht aus 2 Hauptkomponenten:

1. Die Care4Carers-Schulung besteht aus fünf Schulungsmodulen mit **mehr als 15 Stunden Online-Selbststudium**, die durch **Präsenzworkshops** oder **Webinare** ergänzt werden können (je nachdem, wie dies aufgrund der Rahmenbedingungen und der Mobilität der Teilnehmer:innen machbar ist). Die Schulung ist in Module und Einheiten unterteilt, wobei jede Einheit Selbstlernmaterialien und Quizfragen enthält, die auf der Care4CarerOnline HUB verfügbar sind.

Die Care4Carers-Trainingsmodule sind die wichtigsten Lernressourcen für die Zielgruppe der pflegenden Angehörigen. Sie decken verschiedene Themen ab, die für eine bessere Bewältigung der anspruchsvollen Lebenssituation und für die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt relevant sind. Die Trainingsmodule zielen darauf ab, die folgenden Fähigkeiten und Kompetenzen bei den Lernenden (pflegenden Angehörigen) zu fördern:

ihre **Fähigkeiten zur Entwicklung von Perspektiven** und zur Selbsteinschätzung zu stärken;

Entwicklung von **persönlichen, sozialen und digitalen Kompetenzen**;

Kenntnisse über den **Arbeitsmarkt** und Fähigkeiten im Bereich der **Bewerbungstechniken**.

Die fünf Trainingsmodule behandeln die folgenden Themen:

- Modul 1. **Persönliche und soziale Kompetenzen/Resilienz** (7 Einheiten). In diesem Modul erweitern die Teilnehmer:innen ihre Kompetenzen. Die angebotenen Lernaktivitäten unterstützen die Lernenden bei der Entwicklung von Bewältigungsstrategien für ihre Lebenssituationen. Darüber hinaus sind diese übergreifenden Kompetenzen wichtig, um das Profil der Teilnehmer:innen im Prozess der Arbeitssuche zu schärfen. Die Lernaktivitäten helfen den Teilnehmer:innen, sich ihrer Selbst- und Fremdwahrnehmung bewusst zu werden.

- Modul 2. **Kompetenzanalyse** (4 Einheiten). In diesem Modul lernen die Teilnehmer:innen, wie sie formell und informell erworbene Kompetenzen erfassen (z.B. ProfilPass) und professionell nutzen können. Durch Lernaktivitäten verbessern sie ihre Fähigkeit zur Selbsteinschätzung.

- Modul 3. **Digitale Kompetenz** (5 Einheiten). Dieses Modul vermittelt den Lernenden grundlegende Kenntnisse über den Umgang mit Informationen und Daten, digitale Kommunikation und Zusammenarbeit, Erstellung digitaler Inhalte und Datensicherheit.

- Modul 4. **Berufliche Orientierung** (4 Einheiten). In diesem Modul erhalten die Teilnehmer:innen Informationen zum Arbeitsmarkt und erarbeiten Möglichkeiten für ihren beruflichen Wiedereinstieg oder Möglichkeiten, die mit der Pflegesituation (besser) vereinbar sind. Darüber hinaus erhalten sie Input für eine erfolgreiche Bewerbung.

- Modul 5. **Bewerbung** (6 Einheiten). Das Bewerbungstraining ermöglicht eine effektive Stellensuche mit verschiedenen Medien. Aktuelle Standards für Bewerbungsschreiben/Lebensläufe, häufige Fragen in Vorstellungsgesprächen und Training von Bewerbungssituationen werden geübt.

2. Die meisten, wenn nicht sogar alle, Einheiten werden durch Gruppenaktivitäten ergänzt, die von einem Trainer durchgeführt werden. Eine spezielle Ressource – **Methodische Richtlinien für Erwachsenenbildner** – informiert über die **Lernziele** jeder Einheit, wie man eine Gruppenaktivität zum jeweiligen Thema durchführt und wo man **zusätzliche Informationen** findet. Es gibt insgesamt 16 Gruppenaktivitäten, die verschiedene Elemente des Trainingsinhalts ergänzen. Die Gruppenaktivitäten können je nach den Gegebenheiten in einem Präsenz- oder Online-Format durchgeführt werden. Grundsätzlich sind 2 Webinare und ein Präsenzworkshop geplant, um die Online-Schulung zu ergänzen.

Leitfaden zur Care4Carers-Schulung

Erreichbarkeit

Die Care4Carers-Schulung ist online frei zugänglich und kann auf zwei Wegen heruntergeladen werden: im Bereich **"Ergebnisse und Materialien"** der Projektwebsite (direkter Zugang) und im **Care4Carers Online-HUB** (für jeden Nutzer/jede Nutzerin, der/die sich auf der Plattform registriert).

Selbststudium

Das Selbststudium der Care4Carers-Trainingsmaterialien ist möglich, aber nicht die Standardoption, die für ihre Nutzung vorgesehen ist. Es wird empfohlen, dass der Selbstlernphase ein Präsenzworshop oder ein Webinar vorausgeht (siehe Blended Learning).

Lernende müssen ein Konto anlegen, um Zugang zu den Care4Carers-Trainingsmodulen zu erhalten. Sie können sich selbst für ihre jeweilige Sprachversion der Schulung anmelden. Die fünf Module sind als separate Seiten auf dem Hub verfügbar. Jede Schulungseinheit ist als eBook sichtbar, wobei der Lernende etwa 30–40 Seiten des Inhalts durchläuft. Es wird empfohlen, dass die Lernenden eine maximierte Ansicht zum Lesen verwenden. Auch wenn die Autoren die Textmenge auf jeder Folie begrenzt haben, ist die Lektüre in einer verkleinerten Ansicht oder auf einem mobilen Gerät aufgrund des Umfangs der Inhalte eine Herausforderung. Nichtsdestotrotz ist auch eine solche Form der Beschäftigung möglich – vor allem, wenn die Lernenden zu den Inhalten zurückkehren wollen, die sie bereits studiert haben.

Zu den gemeinsamen Elementen aller Einheiten gehören:

- **Die Lernergebnisse** jeder Einheit werden zu Beginn genannt.
- **Referenzen** und zusätzliche Ressourcen finden Sie am Ende.
- Auf bestimmten Seiten der Lerneinheit müssen die Lernenden **Quizfragen** beantworten, **Videos** ansehen und **Audios** anhören.
- Fragen zur **Selbstreflexion** sind in vielen Teilen der einzelnen Einheiten enthalten
- Einige der in den Einheiten enthaltenen Aktivitäten erfordern die Verwendung **zusätzlicher Handouts** und Aktivitätsblätter, die auf dem Care4CarerOnline HUB verfügbar sind

Nach Abschluss aller Einheiten können die Lernenden an einem abschließenden Quiz teilnehmen, das zu einem Abschlusszertifikat führt. Da die Schulung jedoch flexibel und modular aufgebaut sein soll, sollte diese Funktion als Extra und nicht als Voraussetzung betrachtet werden.

Gemischtes Lernen

Der Kurs ist als Blended-Learning-Angebot konzipiert. Viele der darin enthaltenen Themen werden in Gruppenaktivitäten behandelt, die in den methodischen Richtlinien für Erwachsenenbildner zu finden sind. Vor der Erstellung eines Schulungsprogramms wird dem Trainer empfohlen, die Schulungsbedürfnisse der Teilnehmer:innen zu ermitteln – durch einen Fragebogen oder durch Gespräche mit ihnen. Unterschiedliche Teilnehmer:innen benötigen möglicherweise unterschiedliche Schwerpunkte – einige brauchen vielleicht einen stärkeren Fokus auf persönliche Kompetenzen und haben nur ein begrenztes Interesse an der Arbeitssuche, während andere spezielle Unterstützung zu letzterem Thema benötigen.

Es wird empfohlen, die Online-Schulung durch 2 Webinare und einen persönlichen Workshop zu ergänzen:

1. Ein **Face-to-Face-Workshop** ist eine gute Möglichkeit, den Schulungsbedarf der Teilnehmer:innen zu ermitteln, die Motivation für das Selbststudium zu fördern und die am besten geeigneten Schritte für die Nachbereitung auszuwählen. Es wird empfohlen, dass der erste Teil der Schulung:

- Wird immer von Angesicht zu Angesicht durchgeführt, wenn es die Umstände erlauben;
- Ausreichend Zeit für die Teilnehmer:innen, sich gegenseitig kennen zu lernen;
- Schafft einen Raum für die Äußerung von Erwartungen und Bedürfnissen;
- Ermöglicht Peer-to-Peer-Austausch;
- Enthält Aktivitäten aus den folgenden Modulen: Persönliche und soziale Kompetenzen/ Resilienz und Kompetenzanalyse.

2. Eine **Selbstlernphase** des Online-Kurses wie oben beschrieben.

3. Ein unterstützendes Webinar während des Studiums des Online-Kurses:

- Ermöglichung des Austauschs von Fragen und Anliegen der Lernenden;
- Weiterverfolgung einiger der in den Selbststudienmaterialien behandelten Themen;
- Enthält Aktivitäten aus den folgenden Modulen: Persönliche und soziale Kompetenzen/ Resilienz und Kompetenzanalyse; Digitale Kompetenz.

4. Ein abschließendes **Webinar** gegen Ende der Schulung. Wenn die Umstände der Lernenden es zulassen, könnte diese Sitzung auch in einem persönlichen Format abgehalten werden, was mehr Austausch ermöglichen würde. Falls nicht, ist es jedoch wichtiger, dass die persönliche Sitzung zu Beginn der Schulung abgehalten wird. Die Sitzung sollte enthalten:

- Ein Überblick über das, was die Teilnehmer:innen gelernt haben.
- Erörterung praktischer Fragen zu den nächsten Schritten.
- Aktivitäten aus den folgenden Modulen: Berufsorientierung; Bewerbung.

Organisationen können ihre Zertifikate für den Abschluss des Kurses ausstellen, zusätzlich zu dem Zertifikat, das für den Abschluss des Online-Kurses erstellt wurde. Die Lernenden behalten den Zugang zum Care4Carers Hub und können gerne zu den Materialien zurückkehren, um sie in regelmäßigen Abständen zu überprüfen oder verpasste Einheiten durchzugehen. Wenn die Lernenden in einen Coaching-/Beratungsprozess involviert sind, kann die Rückkehr zu den Schulungsthemen und die Überprüfung, wie sie sich auf die Lernenden ausgewirkt haben, mehrere Monate nach Abschluss der Schulung durchgeführt werden.

Online-Drehscheibe für pflegende Angehörige

Der Care4Carer Online HUB ist eine umfassende Lern- und Trainingsplattform für (ehemalige) pflegende Angehörige und Trainer, die mit dieser Zielgruppe arbeiten. Als Kernstück des C4C-Programms bietet die Plattform das gesamte Spektrum der im Rahmen des Projekts entwickelten Lern- und Schulungsressourcen. Die Plattform ist frei zugänglich, aber die Nutzer:innen müssen sich registrieren, bevor sie sich für die verschiedenen angebotenen Kurse anmelden können. Der Family Carers Online Hub dient als zentraler Informations- und Ressourcenknotenpunkt. Sie geht auf die unterschiedlichen Präferenzen pflegender Angehöriger ein, indem sie interaktives und multimediales Lernmaterial bereitstellt, darunter Quiz, Spiele, Videos und einen Netzbereich. Diese Online-Plattform ermöglicht es pflegenden Angehörigen, sich in ihrem eigenen Tempo und nach ihren Vorlieben mit den Inhalten zu beschäftigen.

Die HUB umfasst vier verschiedene Bereiche:

Abschnitt für pflegende Angehörige:

Die Schulungsmodule sind das Kernstück des C4C-Programms, das sich an (ehemalige) pflegende Angehörige richtet, die wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen wollen und neue Fähigkeiten, Kenntnisse und nützliche Strategien zur Vorbereitung auf den nächsten Job erwerben möchten. Nach der Schulung können die Teilnehmer:innen ein Quiz mit 30 Fragen zu den Kursinhalten absolvieren. Bei Bestehen des Tests erhalten die Teilnehmer:innen automatisch ein Schulungszertifikat.

Informationsquellen:

Dieser Abschnitt bietet praktische und leicht verständliche Informationen über Rechte, Finanzierung und Unterstützungsdienste für pflegende Angehörige. Das Material richtet sich zwar in erster Linie an pflegende Angehörige, dient aber auch Ausbildern und Trainern, die einen umfassenden Überblick über die verfügbaren Unterstützungsdienste suchen. Es enthält Informationen in Form von kurzen Dokumenten zu den folgenden vier Themen:

1) Pflege und Arbeit:



Dieser Bereich informiert über konkrete Möglichkeiten, Betreuungsaufgaben mit der Arbeit zu verbinden. Die Nutzerinnen und Nutzer erhalten Tipps, wie sie Pflege und Arbeit nahtlos miteinander vereinbaren können, sowie Informationen zu ihren Rechten und Ansprüchen am Arbeitsplatz.

2) Dienstleistungen für pflegende Angehörige:



Sie erhalten Informationen über die verschiedenen sozialen Dienste, die pflegenden Angehörigen zur Verfügung stehen, einschließlich psychologischer Unterstützung, Betreuungsdienste für die pflegebedürftige Person, Interessengruppen und Finanzierungsmöglichkeiten.

3) Rückkehr in den Beruf nach der Pflegezeit:

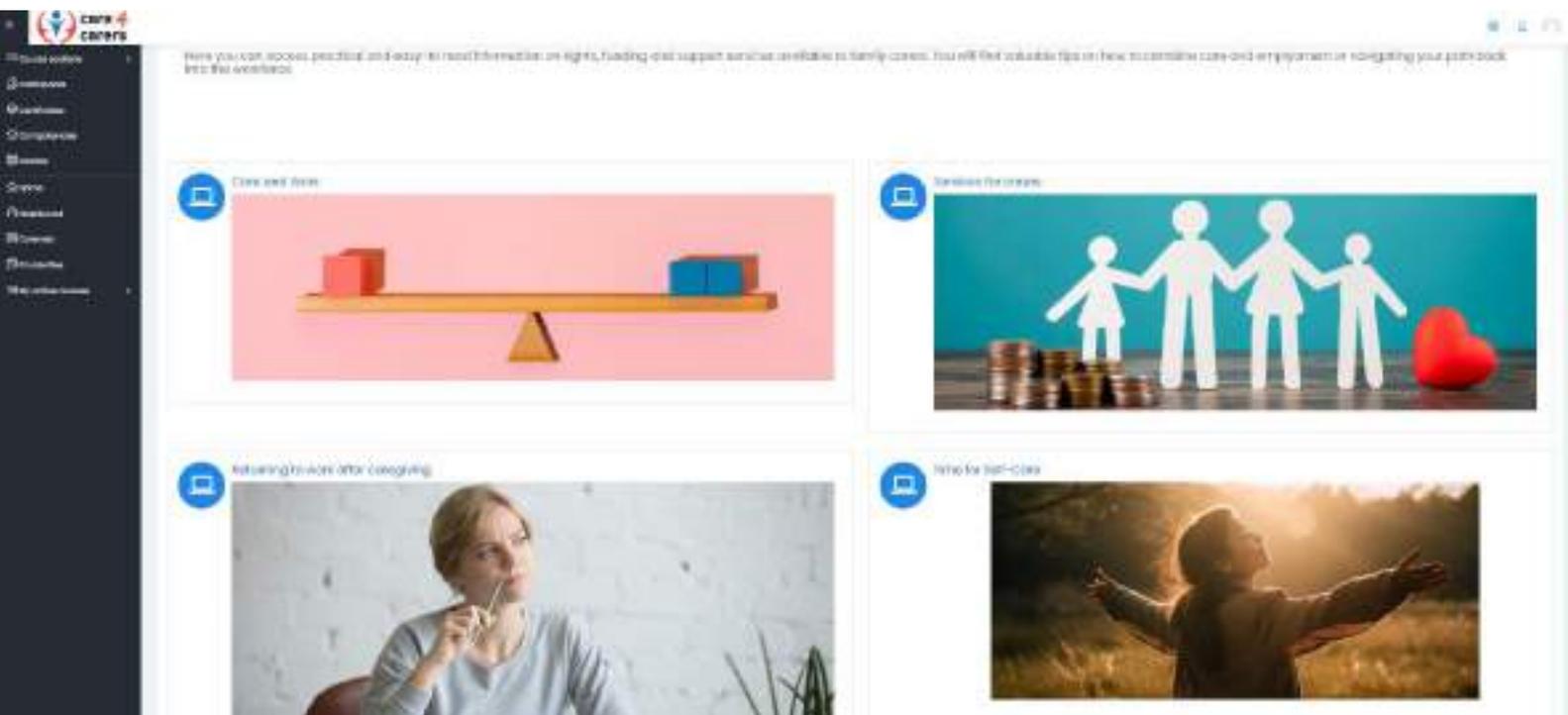


In diesem Abschnitt finden Sie Tipps für den Umgang mit den emotionalen und mentalen Aspekten der Rückkehr an den Arbeitsplatz nach einer pflegebedingten Pause. Es gibt Informationen zu Weiterbildungskursen und zur Bedeutung des Erkennens und Nutzens von Fähigkeiten für eine erfolgreiche Rückkehr ins Berufsleben.

4) Zeit für Selbstfürsorge:



Dieser Abschnitt konzentriert sich auf den oft vernachlässigten Aspekt der Selbstfürsorge für Pflegende und bietet praktische Ratschläge zum Umgang mit Stress und hohen Belastungen. Verschiedene Entspannungstechniken und effektive Strategien zur Stressbewältigung können erkundet werden.



Sektion für Beraterinnen und Berater

Dieser Abschnitt richtet sich an Erwachsenenbildner:innen, Berater:innen, Coaches und Ausbilder:innen, die mit pflegenden Angehörigen arbeiten oder daran interessiert sind, ihr Wissen über den Beratungsprozess für pflegende Angehörige zu erweitern. Die Sammlung von Materialien und Instrumenten besteht aus folgenden Teilen:

- Beratungsrichtlinien (PR2), die oben beschrieben sind und der Unterstützung von (ehemaligen) pflegenden Angehörigen dienen.
- Beratungsinstrumente: eine Auswahl von Fragebögen und Informationsblättern, die für den Beratungsprozess erforderlich sind und als ergänzende Materialien zu den Beratungsrichtlinien dienen.
- Methodische Richtlinien für Erwachsenenbildner: ein Dokument, das einen Überblick über den C4C-Schulungslehrplan bietet und detaillierte Anweisungen für Ausbilder zur Durchführung von f2f-Workshops oder Webinaren enthält, die die Selbstlernkomponente des Programms ergänzen.
- Schulungsmaterial: eine Zusammenstellung von kurzen PowerPoint-Präsentationen, die für die Durchführung der f2f-Workshops oder Webinare benötigt werden.

Vernetzungsraum:

Der Networking Space richtet sich an pflegende Angehörige, Coaches und Ausbilder und bietet eine Plattform für den Erfahrungsaustausch und die Diskussion spezifischer Fragen im Zusammenhang mit Pflege und Beruf.

Leitfaden zum Online-Drehkreuz für pflegende Angehörige

Erreichbarkeit

Der Care4Carers Online Hub ist für jede/n Nutzer/in, der/die sich auf der Plattform registriert, frei zugänglich. Ein kurzes Video zum Ablauf der Registrierung und zur Navigation auf der Plattform finden Sie auf der [Website des C4C-Projekts](#).

Die Lernenden können das C4C-Programm auf verschiedene Weise in Anspruch nehmen, je nach dem Ort der Schulung, der Zielgruppe und ihren spezifischen Bedürfnissen.

Option 1: Individuelles Lernen an der HUB

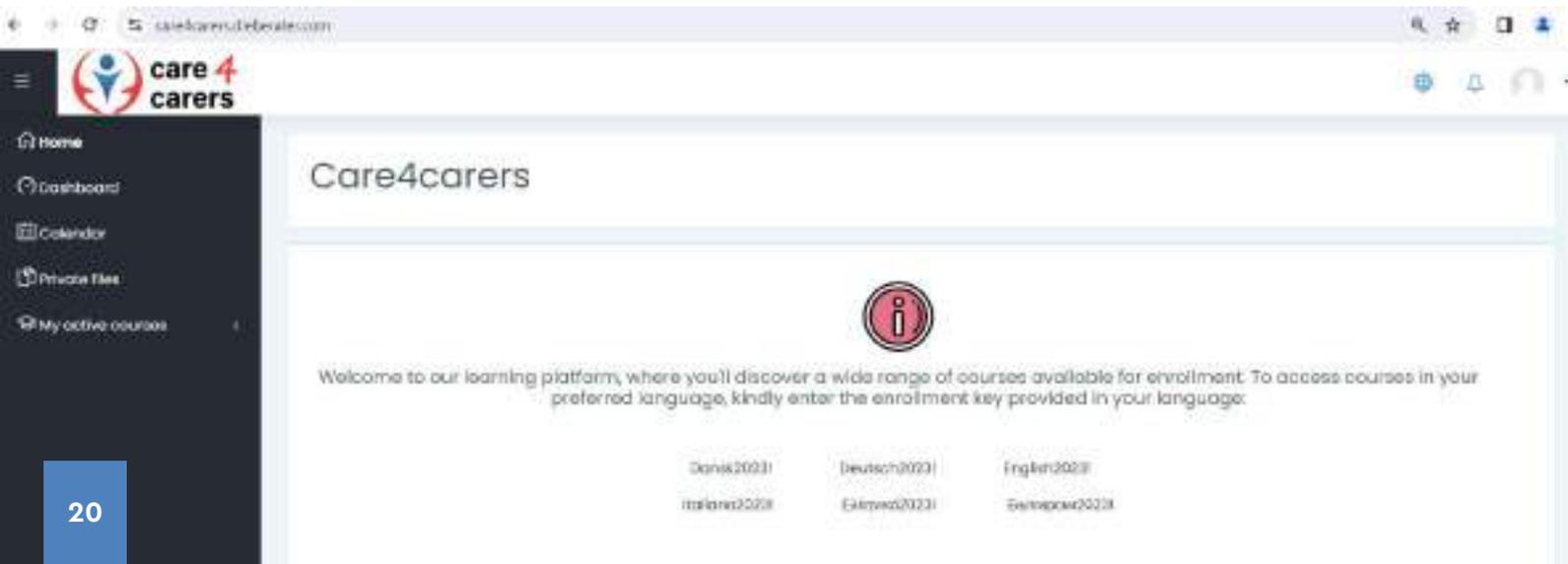
Diese Option richtet sich an individuelle Lernende, d. h. (ehemalige) pflegende Angehörige, die eine Beschäftigung suchen oder Ratschläge für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf benötigen. Durch individuelles Online-Lernen können sich die Nutzer:innen auf den Arbeitsmarkt vorbereiten oder Einblicke in spezifische Pflege- und Arbeitsthemen gewinnen. Nach der Registrierung im HUB können sie das C4C-Online-Training selbstständig und in ihrem bevorzugten Tempo absolvieren. Sie haben die Flexibilität zu wählen, ob sie das gesamte Training absolvieren wollen oder ob sie bestimmte Module auswählen wollen, um je nach ihren Bedürfnissen bestimmte Fähigkeiten aufzubauen (z. B. persönliche und soziale Kompetenzen, digitale Kompetenzen usw.).

Personen, die lieber ihr Smartphone als einen Laptop oder PC benutzen, können die Schulung über die mobile Version absolvieren. Für ein optimales Nutzererlebnis empfehlen wir jedoch, die Schulung auf einem Desktop zu absolvieren.

Option 2: Blended Learning für Anbieter von Erwachsenenbildung

Diese Option ist auf Anbieter von Erwachsenenbildung zugeschnitten, die umfassende Blended-Learning-Schulungen für die Zielgruppe anbieten möchten. Die Ausbilder werden ermutigt, sich auf der HUB zu registrieren, die verfügbaren Ressourcen zu erkunden und sich mit den Schulungsmodulen, dem Schulungsmaterial und dem begleitenden Schulungshandbuch vertraut zu machen, das den gesamten Schulungslehrplan umfasst. Die Ausbilder haben die Möglichkeit, ein Blended-Learning-Programm zu erstellen, das entweder das gesamte C4C-Programm oder ausgewählte Themen abdeckt. Das Schulungshandbuch ist ein Leitfaden für die Durchführung von Präsenzveranstaltungen und gewährleistet eine effektive Durchführung. Je nach Präferenzen gibt es verschiedene Möglichkeiten, das Blended-Learning-Programm mit pflegenden Angehörigen durchzuführen. Im Allgemeinen schlagen wir vor, den Kurs mit einer Präsenzveranstaltung zu beginnen und zu beenden und dazwischen etwas Zeit für individuelles Selbstlernen einzuplanen. Die Dauer der Schulung kann je nach Format des Kurses und den zeitlichen Ressourcen der Lernenden angepasst werden.

Bitte beachten Sie: Ausbilderinnen und Ausbilder können die Materialien verwenden, umgestalten, verändern und darauf aufbauen, solange sie die Regeln der CC-BY-NC-SA Creative Commons Lizenz einhalten.



The screenshot shows the Care4Carers website interface. At the top left is the Care4Carers logo. Below it is a navigation menu with items: Home, Dashboard, Calendar, Private Files, and My active courses. The main content area features a large 'i' icon in a circle, followed by the text: 'Welcome to our learning platform, where you'll discover a wide range of courses available for enrollment. To access courses in your preferred language, kindly enter the enrollment key provided in your language:'. Below this text are several buttons for different languages: Dansk2023, Deutsch2023, English2023, Italiano2023, Español2023, and Svenska2023.

Option 3: Zentrale Drehscheibe für Wissen und Zusammenarbeit

Die HUB dient als vielseitige Informations- und Austauschplattform sowohl für pflegende Angehörige als auch für professionelle Berater:innen, Coaches und Trainer. Für pflegende Angehörige bietet die Plattform eine umfassende Ressourcendrehscheibe, die spezifische Informationen zu verschiedenen pflegerelevanten Themen sowie eine kuratierte Sammlung von Links zu wichtigen Websites bereitstellt. Darüber hinaus können pflegende Angehörige die Plattform für Networking-Möglichkeiten nutzen, um mit anderen Nutzer:innen in Kontakt zu treten und sich über relevante Themen auszutauschen.

Professionelle Berater:innen, Coaches und Ausbilder:innen können die HUB als informative Plattform nutzen, um ihre Wissensbasis zu erweitern. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, Zugang zu relevanten Informationen zu erhalten und stattet sie mit wertvollen Materialien aus, um ihre Klient:innen während des Beratungsprozesses effektiv zu begleiten. Die Plattform dient als zentraler Knotenpunkt, an dem sich Fachleute informieren und ihre Klient:innen auf relevante Ressourcen verweisen können, wodurch das gesamte Unterstützungssystem sowohl für pflegende Angehörige als auch für die in der Beratung Tätigen verbessert wird.

Im Networking-Bereich haben die Nutzer:innen die Möglichkeit, sich aktiv an Diskussionen über ihre Erfahrungen zu beteiligen und Einblicke in die Instrumente zu geben, die sie in ihren Beratungs- oder Schulungsprozessen einsetzen.



The screenshot shows the 'Available courses' section of the Care4Carers website. It features four course cards, each with an icon, a title, and a brief description:

- Networking Space:** Icon of people around a globe. Description: "Feel free to share your own experiences and open up a discussion to specific issues in the context of care and work."
- Information resources:** Icon of a book with an 'i' symbol. Description: "Here you can access practical and easy-to-read information on rights, funding and support services available to family carers. You will find valuable tips on how to combine care and employment or navigating your path back into the workforce."
- Section for counsellors:** Icon of a person at a computer. Description: "Here you can find a comprehensive collection of materials and tools that were designed for counsellors and adult educators who want to work with (former) family carers to support their re-entry into the labour market or the reconciliation of work and care responsibilities."
- Training Modules for Family Carers:** Icon of a person pointing at a screen. Description: "The course will give you the opportunity to identify your personal and social strengths, improve upon your weaknesses and helps you to learn new skills, knowledge and tips to get back into the jobmarket more easily after longer absence due to caregiving."

3.3. Pilotprojekt Einblicke und Empfehlungen

Alle Partner testeten die Care4Carers-Materialien, die im Laufe des Projekts entwickelt wurden, um Feedback von externen Nutzer:innen (die nicht in die Entwicklungsphase eingebunden waren) zu erhalten. Dies geschah als eine Art Realitätscheck für die Partner, um unter anderem die Anwendbarkeit der Ressourcen, die Benutzerfreundlichkeit und das Potenzial für eine nachhaltige Nutzung nach dem Ende des Projekts mit den Menschen, für die sie entwickelt wurden, zu testen. Die Projektergebnisse wurden mit den Endnutzern in allen Partnerländern erprobt: Österreich, Bulgarien, Zypern, Dänemark, Deutschland, Griechenland und Italien. Die Testphase fand zu verschiedenen Zeitpunkten im Zeitraum von Juli bis November 2023 statt. Die Partner führten insgesamt 19 Pilotsitzungen mit beiden Zielgruppen im Online- und Face-to-Face-Format in Form von Schulungen, Workshops, Webinaren, Informationssitzungen sowie strukturierten Telefonaten und E-Mails durch. Face-to-Face-Sitzungen mit einer Dauer von bis zu 4 Stunden waren vorherrschend (12 F2F vs. 7 online) und wurden auch von den Teilnehmer:innen selbst bevorzugt.

Die Beratungsleitlinien und die relevanten Abschnitte der Drehscheibe wurden mit **82 Berufsberater:innen und Erwachsenenbildner:innen** aus den sieben Partnerländern getestet, die mit verschiedenen Kund:innengruppen arbeiten (gefährdete Bevölkerungsgruppen, insbesondere Migrantinnen, arbeitslose Erwachsene, arbeitssuchende Studenten, Langzeitarbeitslose, Angehörige von Minderheiten, junge Arbeitslose, Menschen über 50 Jahre, Menschen mit Behinderungen usw.). aber insbesondere auch pflegende Angehörige); neben Berufsberater:innen und Ausbilder:innen gab es auch einen Coach, einen Psychotherapeuten, Angehörige von Gesundheitsberufen, Personen, die mit NRO im Bildungsbereich verbunden sind, sowie Beratende mit einer "doppelten" Rolle - vormittags als Betreuer von Alzheimer-Patienten und nachmittags zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen.

Verschiedene Teile der Schulungsmodule und der Online-Drehscheibe wurden mit einer heterogenen Gruppe von **99 pflegenden Angehörigen** erprobt. Das Profil der Teilnehmer:innen aus dieser Gruppe variierte in jedem Land und umfasste vor allem weibliche informelle Pflegekräfte in verschiedenen Altersgruppen (einschließlich der über 50-Jährigen) – Menschen, die Pflege und Beruf miteinander vereinbaren können und solche, die aufgrund einer Pflegeepisode aus dem Arbeitsmarkt ausgeschieden sind und wieder einsteigen wollen. Es gab auch mittel- und langzeitarbeitslose Personen, Teilzeitbeschäftigte, Personen im Ruhestand, studentische informelle Pflegekräfte in der letzten Phase ihrer formalen Ausbildung im Sozial- und Gesundheitswesen.

Das strukturierte und detaillierte Feedback, das von beiden Gruppen in jedem Land einging, war überwiegend positiv, mit einigen konstruktiven Kritiken und Verbesserungsvorschlägen, die in einem internen konsolidierten Pilotbericht zusammengefasst sind. Einige wertvolle Erkenntnisse und Empfehlungen für die künftige Nutzung des Care4Carers-Programms auf der Grundlage der Rückmeldungen finden Sie im nächsten Abschnitt.

Gelernte Lektionen und Empfehlungen für die künftige Nutzung des C4C-Programms

Die Beratungsleitlinien bieten einen multidisziplinären Ansatz, der von den Berater:innen und Ausbilder:innen, die das Dokument geprüft und getestet haben, sehr geschätzt wurde. Die Kombination von Berufsberatung mit psychologischer Beratung, nicht-formaler Bildung und Peer-to-Peer-Lernen ist ein vorteilhafter Ansatz, der in der täglichen Arbeit eines Beratenden leicht angewendet werden kann.

Das Programm Care4Carers wurde speziell zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen entwickelt, die ihre Vollzeitbeschäftigung aufgrund eines Pflegefalls aufgeben mussten und wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen möchten, sowie für Menschen, die ihren Beruf mit den Pflegeaufgaben in der Familie in Einklang bringen müssen. Unsere Erfahrungen in der Pilotphase haben jedoch gezeigt, dass **das C4C-Angebot in hohem Maße** auf verschiedene Gruppen und Kontexte **übertragbar** ist. Da es eine Reihe verschiedener Instrumente und Strategien bietet und einen Ansatz verfolgt, der den Kunden/die Kundin in den Mittelpunkt des Beratungsprozesses stellt, kann das Programm oder zumindest relevante Teile davon von Berater:innen und Ausbilder:innen, die mit Kund:innen mit unterschiedlichem Hintergrund arbeiten, leicht eingesetzt und weiter auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten werden.

Gleichzeitig hat das Dokument sowohl den Berater:innen als auch den Ausbilder:innen die Herausforderungen bewusst gemacht, mit denen pflegende Angehörige konfrontiert sind - etwas, wozu die darin enthaltenen Fallstudien besonders beigetragen haben. Die Nutzer:innen waren sich einig, dass dieser Teil sehr hilfreich war, um eine Gruppe potenzielle/r Kunden/Kundin besser zu verstehen, die vorher nicht so sichtbar war.

Eine weitere Schlussfolgerung zur Anwendbarkeit des Leitfadens in Dänemark ist, dass dieses Instrument im beruflichen Kontext innerhalb des dänischen Arbeitsmarktsystems nicht vollständig anwendbar ist, da es sich von dem der anderen Partnerländer völlig unterscheidet und insbesondere der Beratungsprozess für pflegende Angehörige zentralisiert und anders geregelt ist.

Was die Schulungsmodule betrifft, so hat die Testphase erneut gezeigt, dass die Menschen ein Bedürfnis nach **Erfahrungslernen in einem persönlichen Umfeld innerhalb einer Gruppe haben**. Die nicht-formale Lernumgebung erwies sich einmal mehr als äußerst effektiv und wurde von den erwachsenen Teilnehmer:innen sehr geschätzt, da sie eine einzigartige Gelegenheit für einen Austausch unter Gleichaltrigen bietet. Natürlich ist in einem solchen Fall eine sorgfältige Vorbereitung erforderlich, bei der zum einen die spezifischen Bedürfnisse der Gruppe und ihr Hintergrund erforscht und zum anderen die Schulungsinhalte und -materialien entsprechend angepasst werden.

Unsere Erfahrungen aus den Pilotprojekten haben außerdem gezeigt, dass es notwendig ist, sich einen **klaren Überblick über die Teilnehmer:innen zu verschaffen** und ihre persönlichen Merkmale (Alter, Geschlecht, familiäre Situation) und sozio-professionellen Bedingungen (Qualifikationsniveau, Ausbildung, Beruf, Arbeit und finanzielle Situation) zu berücksichtigen. Die vorläufige Analyse dieser Merkmale ermöglicht es Ihnen, die Kenntnisse, Einstellungen und Verhaltensweisen der verschiedenen Lernenden besser zu erkennen, um Ihr Schulungsmaterial an die spezifischen Bedürfnisse einer oder mehrerer Zielgruppen anzupassen.

Eine weitere Empfehlung, die sich auf die methodischen Leitlinien für Ausbilder von Erwachsenen bezieht, ist, **die Gruppenaktivitäten in diesem Handbuch als Vorschläge zu betrachten**. Es handelt sich um Ideen, die weiterentwickelt und angepasst werden können (sowohl in Bezug auf den Inhalt als auch auf die Dauer) an das spezifische Publikum, seine Bedürfnisse und die spezifischen Trainingsbedingungen. Es handelt sich lediglich um Richtlinien mit suggestivem Charakter und nicht um spielerische Aktivitäten mit strengen Regeln, die zu befolgen sind. Es ist auch wichtig zu bedenken, dass die meisten der in diesem Handbuch vorgeschlagenen Aktivitäten für ein persönliches Training gedacht sind, um am effektivsten und fesselndsten zu sein, und nicht für ein Training in einer Online-Umgebung, auch wenn sie alle bei Bedarf angepasst werden können.

Nicht zuletzt wäre es gut, bei der Weiterleitung an den Schulungskurs im Online-Hub darauf hinzuweisen, dass **einige digitale Grundkenntnisse erforderlich sind, um den** angebotenen Kurs voll nutzen zu können. Es wird auch empfohlen, den C4C-Kurs auf einem **Desktop und nicht auf einem mobilen Gerät zu absolvieren** (selbst wenn dies technisch möglich ist), um ein besseres Nutzer- und Lernerlebnis zu erzielen. Der Kurs mag lang und komplex erscheinen, aber es ist wichtig zu wissen, dass er modular aufgebaut ist, so dass die Teilnehmer:innen die für sie relevanten Teile in der von ihnen gewünschten Reihenfolge absolvieren können. Der laufende Fortschritt jedes Lernenden wird in seinem Konto gespeichert, so dass der Kurs über einen längeren Zeitraum in kleinen Häppchen und im eigenen Tempo absolviert werden kann.

4. Schlussfolgerung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Projekt Care4Carers, das auf einer konstruktivistischen Coaching-Philosophie beruht, eine vielversprechende Initiative zur Unterstützung pflegender Angehöriger darstellt, die sich in einem schwierigen Spannungsfeld zwischen Pflegeaufgaben und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt befinden. In der Veröffentlichung werden der methodische Ansatz, die strukturellen Elemente und der Inhalt des Programms genau beschrieben, wobei die Anpassungsfähigkeit und der kooperative Charakter des Programms hervorgehoben werden. Die Beratungsrichtlinien mit ihrem multidisziplinären Ansatz erhielten während der Pilotphase positives Feedback, was die Übertragbarkeit des Programms auf verschiedene Gruppen und Kontexte unterstreicht.

Der gründliche Pilotprozess des Projekts lieferte wertvolle Erkenntnisse und Empfehlungen. Es unterstrich die Notwendigkeit des Erfahrungslernens in einem persönlichen Umfeld und unterstrich die Wirksamkeit nicht-formaler Lernumgebungen, insbesondere beim Austausch zwischen Gleichgesinnten (Peer-to-Peer). Eine wichtige Erkenntnis war, dass die persönlichen und sozioprofessionellen Merkmale der Teilnehmer:innen berücksichtigt und die Schulungsmaterialien entsprechend angepasst werden müssen. Darüber hinaus wurde die Notwendigkeit eines differenzierten Verständnisses des Hintergrunds der Teilnehmer:innen und einer klaren Kommunikation der Voraussetzungen für den Online-Kurs betont, um ein optimales Engagement zu gewährleisten.

Die potenzielle Wirkung des Programms Care4Carers geht über seine unmittelbare Anwendung hinaus. Indem es die Herausforderungen, mit denen pflegende Angehörige konfrontiert sind, anerkennt und anspricht, trägt das Programm zu einem umfassenderen Verständnis dieser oft übersehenen Gruppe bei. Der multidisziplinäre Ansatz in Verbindung mit den aus Fallstudien gewonnenen Erkenntnissen schärft das Bewusstsein für die besonderen Bedürfnisse pflegender Angehöriger. Die Anpassungsfähigkeit des Programms an unterschiedliche Kontexte und seine positive Resonanz lassen darauf schließen, dass es die Lebensqualität und das Wohlbefinden pflegender Angehöriger in ganz Europa verbessern kann. Da pflegende Angehörige das komplexe Wechselspiel zwischen Pflege und Beruf meistern, verbessert die Unterstützung ihrer Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt nicht nur ihr individuelles Wohlbefinden, sondern trägt auch zur allgemeinen Widerstandsfähigkeit der gesellschaftlichen Unterstützungsstrukturen bei. Indem das Programm pflegende Angehörige mit übertragbaren Fähigkeiten ausstattet und auf ihre spezifischen Bedürfnisse eingeht, legt es den Grundstein für nachhaltige Lösungen, die sowohl dem Einzelnen als auch der Gemeinschaft insgesamt zugute kommen.

In Anbetracht der gewonnenen Erkenntnisse und der ausgesprochenen Empfehlungen erweist sich das Projekt Care4Carers nicht nur als praktisches Instrument zur Unterstützung pflegender Angehöriger, sondern auch als Modell für künftige Initiativen. Durch Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und einen personenzentrierten Ansatz schafft das Programm einen Präzedenzfall für effektive, integrative und wirkungsvolle Interventionen im Bereich der familiären Pflege.

Referenzen

Eurocarers(2017): Reconciling work and care: the need to support informal carers, Policy Brief; <https://eurocarers.org/publications/reconciling-work-and-care-the-need-to-support-informal-carers/>

Eurofund (2010): Company initiatives for workers with care responsibilities for disabled children or adults, Working Paper: <https://repository.ubn.ru.nl/bitstream/handle/2066/87081/87081.pdf?sequence=1&isAllowed=y>

Hoffmann, F., & Rodrigues, R. (2010). Informal carers: who takes care of them? POLICY BRIEF APRIL 2010 European Centre for Social Welfare Policy and Research, Vienna



**care 4
carers**

**Learn More:
www.care4carers.eu**